

Das wir vom Süden sind...

Das wir vom Süden sind, halihalo.

Das weiß ein jedes Kind, halihalo.

Wir reißen Bäume aus, halihalo,
wo keine sind, halihalo.

Wenn das so weiter geht, halihalo,

ein ganzes Jahr, ein ganzes Jahr.

Haben wir kein Hemd am Arsch
Haleluhlja.

Die Jungs vom Hammer Süden

Und dann hauen wir nach altem Brauch,
unserm Kommandeur mit dem Hammer auf den Bauch.

Lustig, lustig, tralalalala. Heut sind die Jungs vom Hammer-Süden wieder
da.

Heut sind die Jungs vom Hammer-Süden wieder da.

Und das nicht nur zur Sommerzeit, nein auch im Winter wenn es schneit.

Oh Kopfsalat, oh Kopfsalat du herrliches Gemüse.

Die Heimat heißt Süden

Die Heimat heißt Süden, hier bin ich zu Haus,
sie liegt mir am Herzen, hier halt ich es aus.

Mich lockt keine Ferne, die Freunde sind hier, ja hier, ja hier.

Die Freundschaft, die Treue heißt unser Panier, Panier,
Die Freundschaft, die Treue heißt unser Panier, Panier.

Die grün-weißen Farben, sie sind unser Stolz.

Wir sind wie die Eichen, aus uraltem Holz.

Wir halten zusammen, in Freundschaft fest vereint, vereint, vereint.

Solange im Süden die Sonne uns scheint, ja scheint.

Solange im Süden die Sonne uns scheint.

Und ruft uns auch einmal die ewige Ruh,

wir murren nicht einmal, du Petrus mag zu.

Wir hatten viel Freunde, in Freundschaft fest vereint, vereint, vereint.

Solange im Süden die Sonne uns scheint, ja scheint.

Solange im Süden die Sonne uns scheint.

Im Tale

Im Tale, im Tahahle,
wo`s Blümelein sich neigt.

Im Tale, im Tahahle,
wo`s Blümelein sich neigt.

Ja da schießt der Bauer bis der Dampf aufsteigt,
der Dampf aufsteigt, der Dampf aufsteigt.

Ja da schießt der Bauer bis der Dampf aufsteigt,
der Dampf, der Dampf aufsteigt.

Donaulied

Einst ging ich am Strande der Donau entlang,
ohohoholalala,
ein schwarzbraunes Madel am Ufer ich fand,
ohohoholalala,
ein schwarzbraunes Madel am Ufer ich fand,
ein schwarzbraunes Madel am Ufer ich fand,
ohlalala.

Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt,
ohohoholalala,
ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt,
ohohoholalala,
ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt,
ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt,
ohlalala.

Ich machte mich über die Schlafende her,
ohohoholalala.
da hört sie das Rauschen der Donau nicht mehr,
ohohoholalala,
da hört sie das Rauschen der Donau nicht mehr,
da hört sie das Rauschen der Donau nicht mehr,
ohlalala

Du schamloser Jüngling, was hast du gemacht?
Ohohoholalala.

Du hast mich im Schläfe zur Mutter gemacht!

Ohohoholalala.

Du hast mich im Schläfe zur Mutter gemacht!

Du hast mich im Schläfe zur Mutter gemacht!

Ohlalala.

Hier hast du 'nen Euro und geh schnell nach Haus,

ohohoholalala,

und wasch dir die Spalte mit Schmierseife aus,

ohohoholalala,

und wasch dir die Spalte mit Schmierseife aus,

und wasch dir die Spalte mit Schmierseife aus,

oholalala.

Ich steh auf der Brücke und schwenke den Hut.

Ohohoholalala.

Mach's gut alte Schachtel, die Nummer war gut!

Ohohoholalala.

Mach's gut alte Schachtel, die Nummer war gut!

Mach's gut alte Schachtel, die Nummer war gut!

Ohlalala.

Mäusken willst du mit mir Eis ...

Ich fuhr diesen Sommer,

mit Juppi sein Sport-Coupe,

durch Castrop-Rauxel.

Die Sonne vertrieb den Schnee.

Da sah ich ne Perle,

vor mich anne Ampel stehn.
Ich fruch kommste mit, mit mich?
Der Tag ist so schön!

Mäusken wilze mit mich Eis essen gehn?
Finste dat nicht besser,
als hier rum zu stehn?
Bei dieser Sonne hält dat hier kein Daivel aus.
Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.
Bei dieser Sonne hält dat hier kein Daivel aus.
Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.

Ich war mal in Herne.
Da hat ich echt Parklpatz-Not.
Ich stellte die Karre,
einfach in Halteverbot.
Da kam so ne Diene,
verpasst mich nen Strafmandat.
Du kannst mich nicht ärgern,
hab ich ihr gesagt.

Mäusken wilze mit mich Eis essen gehn?
Finste dat nicht besser,
als hier rum zu stehn?
Bei dieser Sonne hält dat hier kein Daivel aus.
Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.
Bei dieser Sonne hält dat hier kein Daivel aus.
Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.

In Gelsenkirchen war ich in son Tanzlokal.

Da griff mich ne Perle
und meint et wär Damenwahl.

Die hat mich umklammert,
Als wär se so ein Polyp.
Trotz ihrer 2 Zentner,
meinte se mir.

(Hör mal kleiner, wat meinste?)

Mäusken wilze mit mich Eis essen gehn?
Finste dat nicht besser,
als hier rum zu stehn?

Bei dieser Sonne hält dat hier kein Daivel aus.

Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.

Bei dieser Sonne hält dat hier kein Daivel aus.

Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.

Mäusken wilze mit mich Eis essen gehn?
Finste dat nicht besser,
als hier rum zu stehn?

Bei dieser Sonne hält dat echt kein Daivel aus.

Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.

Bei dieser Sonne hält dat hier kein Daivel aus.

Ich geb nen Eis aus, hey kleine Maus.

(Aber wenn et sein muss Mäusken, auch mit Sahne. Ehrlich!)

Wir lagen vor Madagaskar

Wir lagen vor Madagaskar
Und hatten die Pest an Bord.
In den Fässern da faulte das Wasser
Und täglich ging einer über Bord.
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.
Leb wohl kleines Mädels,
Leb wohl, leb wohl.
Wenn das Schifferklavier an Bord ertönt,
Ja dann sind die Matrosen so still,
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt,
Die er gerne einmal wiedersehen will
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.
Leb wohl kleines Mädels,
Leb wohl, leb wohl.
Und sein kleines Mädels, das sehnt er sich her,
Das zu Haus so heiß ihn geküsst!
Und dann schaut er hinaus auf das weite weite Meer,
Wo fern seine schöne Heimat ist.
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.
Leb wohl kleines Mädels,
Leb wohl, leb wohl.
Wir lagen schon vierzehn Tage,
Kein Wind in den Segeln uns pfiff.
Der Durst war die größte Plag,
Dann liefen wir auf ein Riff.

Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.

Leb wohl kleines Mädels,

Leb wohl, leb wohl.

Der Branko, der war der erst,

Der soff von dem faulen Fass.

Die Pest, sie gab ihm das Letzt,

Und wir ihm ein Seemannsgrab.

Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.

Leb wohl kleines Mädels,

Leb wohl, leb wohl.

Und endlich nach dreißig Tagen,

Da kam ein Schiff in Sicht,

Jedoch es fuhr vorüber

Und sah uns Tote nicht.

Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.

Leb wohl kleines Mädels,

Leb wohl, leb wohl.

Kameraden, wann sehn wir uns wieder,

Kameraden, wann kehren wir zurück,

Und setzen zum Trunke uns nieder

Und genießen das ferne Glück.

Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.

Leb wohl kleines Mädels,

Leb wohl, leb wohl.

Vogelwiese

Auf die Vogelwiese ging der Franz,
weil er gern einen hebt.
Und bei Blasmusik und Tanz,
hat er so viel erlebt.

Das Bier im Zelt war herrlich gut und kühl. (Arschkalt)

Davon trank der Franz viel zu viel.
Früh am Tag war er noch frisch,
doch abends lag er unterm Tisch

Junker's Kneipe

In Junker's Kneipe, bei Bier und Pfeife,
da saßen wir beisammen, sammen, sammen.

Ein kühler Tropfen, vom besten Hopfen,
uns durch die Kehle rang, rang, rang.

Ja wenn Soldaten singen und die Klampfen klingen
und es spielt die Balalaika.

Was kann das Leben schöneres geben?

Wir wollen Avantgardisten sein.

Was kann das Leben schöneres geben?

Wir wollen Avantgardisten sein.

Und bei Bier und bei Wein,
und bei Bier und bei Wein,
lustige Avantgardisten wollen wir sein.

Schlauchboot

Ich sitze im Schlauchboot und hol mir ein runter.
Ich muss mich beeilen. Das Schlauchboot geht unter.
Da kommt eine Nixe. Die pump ich voll Wixe.
Da kommt ein Kabeljau. Der lutscht mir mein Ei blau.
Rot ist die Liebe. Schwarz ist das Loch.
Mädchen sei tapfer. Rein muss er doch.

Gummiboot

Wir kaufen uns ein Gummiboot, hejo hejo
wir kaufen uns ein Gummiboot, hejo hejo ho.

Was mach'n wir mit dem Gummiboot? hejo hejo
was mach'n wir mit dem Gummiboot? hejo hejo ho.

Wir fahr'n damit nach Afrika, hejo hejo
wir fahr'n damit nach Afrika, hejo hejo ho.

Was mach'n wir dann in Afrika? hejo hejo
was mach'n wir dann in Afrika? hejo hejo ho.

Wir kaufen uns ne Negerfrau, hejo hejo
wir kaufen uns ne Negerfrau, hejo hejo ho.

Was mach'n wir mit der Negerfrau? hejo hejo
was mach'n wir mit der Negerfrau? hejo hejo ho.

Wir gründen einen Negerstamm, hejo hejo
wir gründen einen Negerstamm, hejo hejo ho.

Was mach'mer mit dem Negerstamm? hejo hejo
was mach'mer mir dem Negerstamm? hejo hejo ho.

Wir machen daraus Büchsenfleisch, hejo hejo
wir machen daraus Büchsenfleisch, hejo hejo ho.

Was mach'n wir mit dem Büchsenfleisch? hejo hejo
was mach'n wir mir dem Büchsenfleisch? hejo hejo ho.

Das verkaufen wir der Bundeswehr, hejo hejo
das verkaufen wir der Bundeswehr, hejo hejo

Was mach'n wir mit der Bundeswehr? hejo hejo
was mach'n wir mir der Bundeswehr? hejo hejo ho.

Wir schießen auf die Bundeswehr, hejo hejo
Wir schießen auf die Bundeswehr, hejo hejo

Herunter gesegelt

Ja, ja, herunter gesegelt,
hier wird nicht gevögelt,
die Bank ist frisch lackiert.
Da hat doch der Bengel,
mit seinem Stängel,
die frische Bank beschmiert.

(Im Anschluss folgt der Hammer!)

Herunter gesegelt

Da wird beschissen und gesoffen und die Kellnerin geprellt.
Die Stühle verschoben, die Tische verbogen, beim Kellner nichts bestellt.
Und der Hammer der geht so und der Hammer der geht so.
So geht der Hammer und der Hammer der geht so.

Ich ging einmal spazieren, nanu nanu nana.
Mit dem schönsten Madel an der Hand, an der Hand.

Und ihr Blüschen das ging so und ihr Blüschen das ging so.
So ging das Blüschen und das Blüschen das ging so.

Ich ging einmal spazieren, nanu nanu nana.
Mit dem schönsten Madel an der Hand, an der Hand.

Und ihr Ärschchen das ging so und ihr Ärschchen das ging so.
So ging das Ärschchen und das Ärschchen das ging so.

Ich ging einmal spazieren, nanu nanu nana.
Mit dem schönsten Madel an der Hand, an der Hand.

Und ihr Brüstchen das ging so und ihr Brüstchen das ging so.
So ging das Brüstchen und das Brüstchen das ging so.

Ich ging einmal spazieren, nanu nanu nana.
Mit dem schönsten Madel an der Hand, an der Hand.

Und ihr Fötzchen das ging so und ihr Fötzchen das ging so.
So ging das Fötzchen und das Fötzchen das ging so.

(Nach jeder Strophe werden die vorherigen Strophen wiederholt.)

Tippelbrüder

Ob der Himmle blau.
Ob die Wolken hängen grau.
Ziehen wir durch die Welt.
Wir wollen tippeln, wies uns gefällt.
Ja wenn auch die Zeit so schnell vergeht,
niemals kommen wir zu spät.
Brüder lasst uns Wandern.
Die Welt ist so schön.

Ob die Sonne scheint.
Ob es regnet oder schneit.
Ziehen wir durch die Welt.
Wir wollen tippeln, wies uns gefällt.
Ja wenn auch die Zeit so schnell vergeht,
niemals kommen wir zu spät.
Brüder lasst uns Wandern.
Die Welt ist so schön

Ei ei, was seh ich Blitzen

Ei ei, was seh ich Blitzen.
Ei ei, was soll das sein.
Das sind die Avantgardisten,
vom Südener Schützenverein.

Ja jubi valdera, ja jubi valdera.

Ja wenn es los geht sind wir Avantgardisten da.

Ja, ja, ja, valderalala.

Ja wenn es los geht sind wir da.

Unser Kommandeur an der Spitze,

vom Südener Schützenverein.

Er trägt die goldene Litze,

vom Südener Schützenverein.

Ja jubi valdera, ja jubi valdera.

Ja wenn es los geht sind wir Avantgardisten da.

Ja, ja, ja, valderalala.

Ja wenn es los geht sind wir da.

Haare im Salat

Ein Affe springt von Ast zu Ast. Haare im Salat.

Bis der Ast in Arschloch passt. Haare im Salat.

Ja so was das ist herrlich.

Ja so was das ist schön.

Ja so was hat die schon lange nicht gesehen.

Ein Elefant in Singapur. Haare im Salat.

Der trägt am Sack ne Eieruhr. Haare im Salat.

Scheiße auf der Kirchturmspitze. Haare im Salat.

Fällt dem Pastor auf die Mütze. Haare im Salat.

Scheiße auf dem Tennisschläger. Haare im Salat.
Macht den Gegner schnell zum Neger. Haare im Salat.

Scheiße an der Penisspitze. Haare im Salat.
Zeuge einer falschen Ritze. Haare im Salat.

Scheiße in der Lampenschale. Haare im Salat.
Bringt gedämpftes Licht im Saale. Haare im Salat.

(Die Strophen sind nur Beispiele und beliebig erweiterbar.)

Griechischer Wein

Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging.
Da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien.

Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.
Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar,
Und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war.
Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde.
Komm', schenk dir ein,
Und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
Dass ich immer träume von daheim
Du musst verzeihen.
Griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder.

Schenk' noch mal ein!
Denn ich fühl' die Sehnsucht wieder;
In dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,
Von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind,
Und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.
Sie sagten sich immer wieder: Irgendwann geht es zurück.
Und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück.
Und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war.

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde.
Komm', schenk dir ein,
Und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
Dass ich immer träume von daheim
Du musst verzeihen.
Griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder.
Schenk' noch mal ein!
Denn ich fühl' die Sehnsucht wieder;
In dieser Stadt werd' ich immer nur ein Fremder sein, und allein.